



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Weiterbildung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Hochschulpersonals**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, SS 1997 - WS 1999/2000(1999); damit Ersch. eingest.**

Wintersemester 1997/98

**urn:nbn:de:hbz:466:1-10416**

P  
02

- erweitertes Angebot -



Universität Paderborn

- Gesamthochschule -

**Weiterbildung**

**des**

**wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen**

**Hochschulpersonals**

im Wintersemester 1997/98

Veranstungsverzeichnis

01  
u 16



P  
02  
01  
u  
14 16

1997.2926

Herausgeber: Der Kanzler  
Warburger Straße 100, 33098 Paderborn

Redaktion: Ernst Mandel, Dezernat 2, Tel.: 05251/60-2565

Auflage: 1.400

- erweitertes Angebot -



Universität Paderborn

- Gesamthochschule -

**Weiterbildung**

**des**

**wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen**

**Hochschulpersonals**

im Wintersemester 1997/98

Veranstungsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

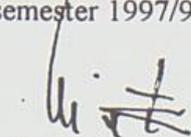
Vorwort .....	1
Hinweis .....	2
<b>I. Lehrveranstaltungen aus den Fachbereichen zur allgemeinen Weiterbildung .....</b>	<b>3</b>
<b>Philosophie, Geschichte, Geographie, Religions- und Gesellschaftswissenschaften (FB 1)....</b>	<b>3</b>
Geschichte .....	3
Soziologie .....	3
Evangelische Theologie .....	4
Katholische Theologie .....	9
<b>Erziehungswissenschaft, Psychologie, Sportwissenschaft (FB 2).....</b>	<b>11</b>
Erziehungswissenschaft .....	11
Sportwissenschaft .....	12
<b>Sprach- und Literaturwissenschaften (FB 3) .....</b>	<b>14</b>
Allgemeine Literaturwissenschaft .....	14
Anglistik/Amerikanistik .....	14
Germanistik .....	17
Romanistik .....	18
<b>Kunst, Musik, Gestaltung(FB 4).....</b>	<b>21</b>
Kunst .....	21
<b>Wirtschaftswissenschaften (FB 5) .....</b>	<b>22</b>
Wirtschaftsinformatik .....	22
<b>Maschinentechnik (FB 10) .....</b>	<b>25</b>
Werkstoff- und Fügetechnik .....	25
Kunststofftechnologie .....	25
Automatisierungstechnik .....	25
<b>Maschinenbau - Datentechnik (Meschede) (FB 11).....</b>	<b>26</b>
Maschinenbau .....	26
<b>Maschinenbau - Automatisierungstechnik (Soest) (FB 12) .....</b>	<b>27</b>
Werkstofftechnik .....	27
Fertigungsverfahren .....	27
<b>Chemie Chemietechnik (FB 13) .....</b>	<b>28</b>
Anorganische Chemie .....	28
<b>Mathematik/Informatik (FB 17).....</b>	<b>29</b>
Informatik .....	29
<b>II. Hochschuldidaktische Fortbildungen für Lehrende .....</b>	<b>30</b>
<b>II. Kursangebot des Verwaltungsrechenzentrums im Wintersemester 1997/98 .....</b>	<b>33</b>

## Vorwort

Gemäß § 3 Abs. 3 Satz 2 des Universitätsgesetzes NW fördern die Hochschulen die Weiterbildung ihres Personals. Damit sind alle hauptberuflich Beschäftigten an der Universität-Gesamthochschule Paderborn gemeint.

In diesem Semester ist das Angebot wesentlich erweitert worden und zwar um die hochschuldidaktischen Fortbildungsveranstaltungen für Lehrende, die vom Paderborner Lehrerbildungszentrum (PLAZ) organisiert werden, und die EDV-Kurse des Verwaltungsrechenzentrums (VRZ).

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine für sie nützliche Lektüre dieses Heftchens, und, soweit Sie mit der Weiterbildung beginnen oder diese fortsetzen, ein erfolgreiches Wintersemester 1997/98!



(Kanzler)





**Literatur:**

- Richard Faber u.a. (Hg.): Rechtsextremismus: Ideologie und Gewalt. Berlin 1995  
 Margret Jäger/Siegfried Jäger (Hg.): Aus der Mitte der Gesellschaft (I): Zu den Ursachen von Rechtsextremismus und Rassismus in Europa. Duisburg 1992  
 DISS (Hg.): Studien zu rechtsextremen und (neo-)konservativen Diskursen. Duisburg 1995  
 Ursula Birsl: Rechtsextremismus: weiblich-männlich? Eine Fallstudie. Opladen 1994  
 Burkhard Schröder: Rechte Kerle. Skinheads, Faschos, Hooligans. Hamburg 1993  
 Sonja Balbach: Wir sind auch die kämpfende Front.

**Fach: Evangelische Theologie**

<b>Aries, Wolf</b>	<b>Judentum - Christentum - Islam</b>	
<b>Frankemölle, Hubert</b>	<b>Gesprächskreis von Vertreter/Innen der abrahamitischen Religionen</b>	MI, 19-22Uhr
<b>Gutman, Hans-Martin</b>	(jeweils am letzten Mittwoch des Monats)	N 2.228
<b>Joswig, Benita</b>	Seminar	Beginn: 25.10.97

Wir wollen mit diesem Gesprächskreis einer Notwendigkeit Rechnung tragen, deren Unabweisbarkeit Studierende der evangelischen und katholischen Religion spätestens dann erfahren, wenn sie als LehrerInnen arbeiten. In vielen Schulen ist das Zusammenleben, aber auch die Verständigungsmöglichkeit zwischen christlichen und muslimischen SchülerInnen alltägliche, immer wieder überfordernde und dennoch dringend gestellte Aufgabe. Und das Gespräch mit dem Judentum ist aus Gründen der Selbstverständigung der christlichen Kirchen und vor dem Hintergrund der Geschichte zwischen Deutschen und Juden ebenfalls unaufgebar.

Im Beginn dieses Gesprächskreises, der auf mehrere Semester angelegt ist, wird es um erste Annäherungen und Problematisierungen gehen. In den zur Verfügung stehenden fünf Sitzungen wird es - nach einer Eröffnungssitzung - um drei für die verschiedenen Religionen in unterschiedlicher Weise aber dennoch bedeutsame Gestalten gehen: Abraham, Moses und Jesus. In der letzten Sitzung werden wir religionspädagogische Perspektiven in einer multikulturellen schulischen und gesellschaftlichen Situation diskutieren.

Lehramtsstudierende aller Schulstufen sind eingeladen.

**Kommentar von Herrn Aries:**

Diese Veranstaltung ist eine am Dialog orientierte Ein- und Hinführung auf die abrahamische Glaubensgemeinschaft der Muslime. Daher werden sowohl Grundstrukturen, Begriffe und historische Daten zur Sprache kommen als auch das Selbstverständnis der Muslime, deren globale Vielfalt immer wieder verdeutlicht werden wird. Dazu gehören u. a. die sich entwickelnden Positionen der muslimischen Minderheiten in Europa.

Trotz des engen zeitlichen Rahmens soll wenigstens versucht werden soviel Gespräch wie immer zu ermöglichen.

<b>van den Berg, Gundula</b>	<b>Ruth Klüger, weiter leben</b>	MI 22.10.97
		N 3. 110
	Übung/Blockveranstaltung	Beginn: 22.10.97
	+ 1 x Besprechung und 1 Wochenende im Januar	
	Anmeldung bis 30.9.97	

Wir wollen uns in einer interdisziplinären Veranstaltung mit dem autobiographischen Roman der KZ-Überlebenden beschäftigen. Dabei steht die literarische Auseinandersetzung mit der Judenvernichtung im Vordergrund. Weitere Aspekte können sein: Die Frage nach der literarischen Gattung der sogenannten „Holocaust-Schriften“, die spezifisch weibliche Sichtweise des Romans, die Rezeption von *weiter leben* in Deutschland.

Ruth Klüger ist Professorin für Literaturwissenschaft/Germanistik in Irvine, California mit gelegentlicher Gastdozentur in Göttingen.

**Lektürevoraussetzung:**

Ruth Klüger, *weiter leben: eine Jugend*. Göttingen: Wallstein 1992 (dtv 1994)

Irene Heidelberger-Leonard; Ruth Klüger, *weiter leben. Eine Jugend: Interpretation*, München: Oldenbourg 1996 (Oldenbourg-Interpretationen, 81)

<b>v. d. Berg, Gundula</b>	<b>Bibelwissenschaftliches Proseminar:</b>	MI, 11-13 Uhr
	<b>Einführung in die Exegese.</b>	E 2.321
	<b>Die Elia-Überlieferung und ntl. Wundergeschichten</b>	Beginn: 15.10.97
	Proseminar	

Das Proseminar richtet sich in erster Linie an StudienanfängerInnen und bietet eine Einführung in exegetisches Arbeiten. Fragen zur Entstehungsgeschichte alt- und neutestamentlicher Texte werden uns ebenso beschäftigen wie deren narrative Struktur. Somit gibt das Seminar einen Überblick über die Methoden der historisch-kritischen Exegese, bezieht aber gleichzeitig neuere literaturwissenschaftliche, sozialgeschichtliche und feministisch-theologische Fragestellungen mit ein. Durch die Beschäftigung mit einer Vielzahl von Texten sowohl aus dem AT wie dem NT soll ein möglichst breiter Zugang zur Bibelwissenschaft eröffnet werden. Im Zentrum des Seminars stehen Texte um Elia (1. und 2. Kg) und Wundergeschichten aus dem Neuen Testament.

<b>Bitterberg, Günther</b>	<b>Religionspädagogisches Seminar mit fachdidaktischen Übungen</b>	MI, 14-16 Uhr
	Seminar	N 1.101
		Beginn: 15.10.97

<b>Dinger, Rainer</b>	<b>Karl Barth und die Religionen</b>	FR, 9-11 Uhr
	Seminar	E 2.321
		Beginn: 17.10.97

<b>Gutmann, Hans-Martin Joswig, Benita</b>	<b>Religionspädagogische und ästhetische Bildung</b>	DO, 19-22 Uhr
	Seminar (im 4-Wochen-Rhythmus Vorbereitungstermine)	E 2.321
		Beginn: 16.10.97

In Zusammenarbeit mit Benita Joswig, Paderborn, und Anna Becker-Schmidt, Göttingen sowie einer/einem Theaterpädagogen/in.

Wie in den vergangenen Semestern auch, wird in diesem Semester ein biblischer Text zum Gegenstand einer vielperspektivischen Lektüre, die schließlich in die Konzeption und Umsetzung eines

Videofilm-Projektes einmündet; hier soll der Gegenstand bzw. die Bewegung des biblischen Textes in einem anderen lebensweltlichen Kontext Gestalt gewinnen. Anknüpfungen an bibliodramatische Arbeitsweisen sind deutlich, aber es wird ein stärkeres Gewicht auf ästhetische und gestalterische Prozesse gelegt.

Die Mitarbeit im Seminar verlangt von den TeilnehmerInnen ein überdurchschnittliches Engagement. Eine Beschränkung der TeilnehmerInnenzahl auf höchstens 20 Personen ist notwendig; ich bitte um eine persönliche Anmeldung bis zum 15. Oktober in meiner Sprechstunde.

**Gutmann,**

**Hans-Martin**

**Symboldidaktik**

FR, 11-13 Uhr

E 3.231

Seminar

Beginn: 17.10.97

In diesem Seminar sollen einige symboldidaktische Konzeptionen erarbeitet werden, die in der aktuellen religionspädagogischen Diskussion, vor allen Dingen aber auch im schulischen Religionsunterricht einflußreich sind. Theologische, aber auch psychologische Bezugspunkte sollen aufgespürt, Anknüpfungen und Abgrenzungen zu weiteren aktuellen religionspädagogischen Konzeptionen aufgezeigt und an Fallbeispielen didaktische und methodische Besonderheiten dieser Methode ausprobiert werden. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schulstufen im Grund- und Hauptstudium. Der Schwerpunkt des Gesprächs liegt im Bereich der Religionsdidaktik.

**Gutmann,**

**Hans-Martin**

**Die christlichen Kirchen und die Armut**

DO, 11-13 Uhr

N 3.237

Vorlesung

Beginn: 16.10.97

Diese kirchengeschichtliche Vorlesung richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schulstufen und Semester. Neben dem kirchengeschichtlichen Schwerpunkt kommen auch religionsdidaktische Probleme an diesem Gegenstand in den Blick.

„Armut“ ist in der aktuellen Situation für immer mehr Menschen in unserem Land, vor allem aber weltweit, eine mit Mangel- und Ausgrenzungserfahrungen und einer Minderung von politischen und kulturellen Lebensmöglichkeiten verbundene Lebensrealität. Die Kirchen haben in verschiedenen Stellungnahmen signalisiert, daß sie die soziale Verpflichtung der ganzen Gesellschaft gegenüber ihren schwächsten Mitgliedern gegen eine blinde Vorherrschaft des Marktes einklagen. Sie können sich dabei auf eine breite biblische und kirchengeschichtliche Traditionslinie berufen.

Armut ist hier ein Thema von ebenso tiefer Bedeutung wie Ambivalenz. Im Alten wie im Neuen Testament ist Armut Anlaß prophetischer Anklage gegen eine Entsolidarisierung des Gottesvolkes ebenso wie geforderte Lebensform der JüngerInnen Jesu, seit der Alten Kirche unhintergebar Bestandteil der Regeln für das Mönchsleben und Motivation für Rebellionen und Aufstände gegen gesellschaftliche Mißstände. Seit dem 19. Jahrhundert stellt sich an diesem Thema wie an keinem anderen für die Kirchen die Notwendigkeit, ihre Nähe und Distanz zur Arbeiterbewegung und zu den sozialen Bewegungen im nationalen wie im internationalen Maßstab zu bestimmen.

In der Vorlesung sollen diese Themen exemplarisch diskutiert und auf ihre religionspädagogische Relevanz hin befragt werden.

**Gutmann,  
Hans-Martin**

**Augustinus**  
(zugleich: Einführung in die Arbeitsweisen der Theologie)  
Seminar

DO, 16-18 Uhr  
E 2.145  
Beginn: 16.10.97

Augustinus ist eine der wichtigsten und wirkmächtigsten Gestalten der Kirchengeschichte der ersten fünf Jahrhunderte, und er ist ein Autor, der nicht nur über zentrale theologische Fragen nachgedacht hat, sondern auch über pädagogische und religionspädagogische Probleme und nicht zuletzt über seine eigene Lebensgeschichte. Was macht einen Menschen zum Menschen, wie kann ich erkennen, wer ich bin und wie ich geworden bin, wie können wir zusammen leben, und wie kann ich Gott die Ehre geben, der „meinem Innersten näher ist als ich selber“?

Wenn man Augustinus' Fragen mit aktuellen Problemstellungen - gesellschaftlicher, religiöser und religionspädagogischer, psychologischer Art - ins Gespräch bringt, dann sind gerade für ReligionspädagogInnen elementare Einsichten zu gewinnen. Nicht zuletzt werden wir darauf stoßen, daß Augustinus ein „symboldidaktisches“ Konzept entwickelt hat, dessen Problembewußtsein in der heutigen Diskussion vielfach nicht erreicht ist.

Wir werden einige Primärtexte - vor allem die „Bekenntnisse“ und den „Ersten katechetischen Unterricht“ von Augustinus lesen, zudem einige interessante aktuelle Gesprächsbeiträge. Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudierende aller Schulstufen im Grund- und Hauptstudium; es ist ein zugleich kirchengeschichtliches und religionsdidaktisches Seminar, und schließlich kann in dieser Veranstaltung der Schein „Arbeitsweisen der Theologie“ erworben werden.

**Gutmann,  
Hans-Martin**

**Religionspädagogisches Kolloquium**  
**Thema und TeilnehmerInnen nach Vereinbarung**  
Oberseminar

MI, 19-22 Uhr  
(vierzehntäglich)  
E 2.321  
Beginn: 15.10.97

Dieses Angebot richtet sich an Studierende, die an einem intensivem und semesterüberdauernden Gesprächszusammenhang über das „Pflichtprogramm“ hinaus interessiert sind. Intention ist wie in den vergangenen Semestern, „Religion“ vom Projekt und vom Gegenstand her zu verstehen - also nicht zuerst von menschlicher Subjektivität und erst recht nicht von „Funktion“ oder „Verwendungssituationen“ her.

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl; ich bitte um persönliche Anmeldung.

**Joswig, Benita**

**Theologische Aspekte zur sexuellen Gewalt  
in der Bibel, in den apokryphen Schriften  
Heiligenlegenden und im Alltag unserer Zeit**  
Selbstverteidigung)  
Proseminar

**DO, 14-16 Uhr**  
(zusätzlich Studientag -  
am 7.2.97 über und zur  
E 2.321  
Beginn: 16.10.97

Das Thema sexuelle Gewalt wird seit einigen Jahren in einer breiteren Öffentlichkeit diskutiert. Vertreterinnen der Evangelischen Frauenarbeit haben 1996 zum Thema sexuelle Gewalt eine Stellungnahme herausgegeben, die wir im Seminar als Grundlagentext behandeln wollen. Es heißt dort u.a., daß sich die Kirche der Frage stellen muß, ob sie über Jahrhunderte das Evangelium so gepredigt hat, daß sie zur Gewaltbereitschaft von Männern, zur Ohnmacht von Frauen und Mädchen und zur gesellschaftlichen Duldung von Gewalt in der Familie beigetragen hat. Wir werden sowohl anhand von biblischen und apokryphen Texten die Verstrickung des sexuellen Gewaltakts



<b>Schellong, Dieter</b>	<b>Systematisches Proseminar:</b>	
	<b>Die evangelische Auffassung von der Bibel</b>	MI, 14-16 Uhr N 4.325
	Proseminar	Beginn: 15.10.97

Der Besuch eines Proseminars in Systematischer Theologie gehört zu jedem theologischen Studiengang. In diesem Semester wird ein Zentralthema evangelischer Theologie behandelt: Die Auffassung von der Bedeutung der Bibel für Glauben und Leben - und dementsprechend der Rang der Bibel im theologischen Denken. Dazu werden ausgewählte Texte besprochen, die im Verlauf des Seminars ausgegeben werden. Regelmäßige Mitarbeit ist Bedingung der Teilnahme, die Anfertigung einer Arbeit Bedingung für den Seminarschein.

<b>Schwarze, Britta</b>	<b>Die Erfahrungswelt der Kinder heute.</b>	
	<b>Chancen des evangelischen Religionsunterrichts in der Primarstufe</b>	MI, 14-16 Uhr N 2.228
	Seminar	Beginn: 15.10.97

Kindheit heute ist geprägt von vielschichtigen und bedrückenden Erfahrungen (Verinselung des Lebensraums, zerbrochene Familien, Sprachlosigkeit von Erwachsenen angesichts existentieller Probleme, Gewalt, Werteverlust, unverarbeitete 'Sekundär-Erlebnisse', vermittelt durch die Medien...). Religionsunterricht kann und will Chancen eröffnen, sich dieser Erfahrungen in Korrelation mit biblisch-christlicher Überlieferung bewußt zu werden, sich in Beteiligung der ganzen Person mit ihnen auseinander zu setzen und so Lösungsmöglichkeiten für eigene Probleme kennenzulernen.

In diesem Seminar sollen zu einzelnen o. g. Erfahrungsschwerpunkten Zugänge / Unterrichtssequenzen vorgestellt bzw. erarbeitet werden.

<b>Mette, Norbert</b>	<b>Die (katholische) Kirche am Ende des 2. Jahrtausends</b>	DI, 11-13 Uhr H 4
	Vorlesung	Beginn: 14.10.1997

Einsetzend mit dem 2. Vatikanischen Konzil und seiner Vorgeschichte soll ein Überblick über die theologischen und pastoralen Entwicklungen in der (katholischen) Kirche bis zur Gegenwart gegeben und mit Blick nach vorn überlegt werden, wie kirchliches Handeln den sich abzeichnenden Herausforderungen Rechnung tragen kann.

#### Literatur:

K. Gabriel, Christentum zwischen Tradition und Postmoderne, Freiburg/Br. 1992

M. Kehl, Wohin geht die Kirche?, Freiburg/Br. 1996

N. Mette/M. Blasberg-Kuhnke, Kirche auf dem Weg ins Jahr 2000, Düsseldorf 1986

K. Rahner, Strukturwandel der Kirche als Aufgabe und Chance, Freiburg/Br. 1989

<b>Mette, Norbert</b>	<b>Zur Zukunft des schulischen Religionsunterrichts</b>	DI, 14-16 Uhr N 1.101
	Hauptseminar	Beginn: 14.10.1997

Daß ein Religionsunterricht auch in den heutigen Schulen seinen Ort hat, ist kaum umstritten, sehr wohl aber die Frage, wie er konzeptionell gestaltet werden soll. Die Positionen reichen von einem

Plädoyer für die Beibehaltung des traditionellen konfessionellen Religionsunterrichts bis hin zu einer völligen konzeptionellen Neugestaltung, wie es etwa im Land Brandenburg mit der Einführung des Faches „Lebenskunde-Ethik-Religionskunde“ geschehen ist. Im Seminar sollen die verschiedenen derzeit vorliegenden Konzeptionen besprochen und beurteilt werden.

**Pflichtlektüre:**

Identität und Verständigung. Standort und Perspektiven des Religionsunterrichts in der Pluralität. Eine Denkschrift der EKD, Gütersloh 1994.

Die bildende Kraft des Religionsunterrichts. Zur Konfessionalität des katholischen Religionsunterrichts (Die deutschen Bischöfe 56), Bonn 1996.



– praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Instrument Teamkonferenz zu sammeln.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt. Die persönliche Anmeldung ist notwendig. Die Kompaktphase findet außerhalb der Universität statt.

Literatur: (Semesterapparat)

Ist im Semesterapparat Schneider bereitgestellt.

<b>Schneider, Peter</b>	<b>Pädagogik der Freiheit</b> Mittleuropäische Pädagogen und ihre Ideen Seminar	DI, 16-18 Uhr H 6.211 Beginn: 21.10.1997
-------------------------	---	--

Das Innovationspotential der modernen Gesellschaft liegt in der Kreativität der freien Persönlichkeit. Im Seminar wollen wir die „Idee der Freiheit“ nachzeichnen und pädagogisch-soziale Entwürfe zu ihrer Verwirklichung kennenlernen.

Das Seminar hat folgende Schwerpunkte:

- Die Signatur der Gegenwart
- Historische Entwürfe und Modelle, orientiert an bedeutenden Persönlichkeiten, z. B. Protagoras, Sokrates, Platon, Rousseau, Goethe, Schiller, Lessing, Steiner.
- Soziale Konzepte einer gesellschaftlichen „Organisation der Freiheit“
- Pädagogische Strukturen einer „Erziehung zur Freiheit“
- Freie Bildungsstätten als Quellpunkt gesellschaftlicher Erneuerungen

Literatur: Semesterapparat wird bekanntgegeben

**Fach: Sportwissenschaft**

<b>Baum, Matthias</b>	<b>Erkrankungen im Kindesalter</b>  Vorlesung	MI, 13-14 Uhr SP 508 Beginn: 22.10.97
-----------------------	---	---

Allgemeine Einführung in Erkrankungen des Kindesalters (allgemeinverständlich)

<b>Baum, Matthias</b>	<b>Anatomie und Physiologie I</b>  Vorlesung	DO, 7 <sup>30</sup> -9 Uhr H II Beginn: 23.10.97
-----------------------	--	--

Allgemeinverständliche Behandlung der Grundlagen von Anatomie und Physiologie.



## FB 3 Sprach- und Literaturwissenschaften

**Fach:** **Allgemeine Literaturwissenschaft**

**Apel, Friedemar** **Landschaftsdarstellungen** DI, 14-16 Uhr  
**Greif, Stefan** **seit der Goethe-Zeit** H 2  
 Vorlesung mit Diskussion Beginn: 14.10.97

In der Vorlesung werden anhand von Landschaftsdarstellungen in Literatur und bildender Kunst die Wandlungen des Naturverständnisses in der Moderne dargestellt.

**Fach:** **Anglistik/Amerikanistik**

**Förster, Ernst** **Basiskurs Englisch-Kurs A** MO, 13-13.45 Uhr  
**Grundkenntnisse zum Selbststudium** H 6  
 (Voraussetzung für alle Teilnehmer an der Übung: Beginn: 20.10.97  
 Kurs A)  
 Vorlesung (a)

In dieser Vorlesung werden wichtige Grundlagen für Fertigkeiten gelegt, die im Gebrauch der englischen Sprache eine maßgebliche Rolle spielen. Aus naheliegenden Gründen (Zeitproblem, Stoffumfang etc.) bietet der Kursleiter in gedrängter Form linguistisches Basiswissen und Lernhilfen an (Aussprachestruktur, Lautschrift für die Wörterbucharbeit u.ä.), die den Schnelleinstieg in die englische Sprache auf den Anfängerstufen erleichtern sollen.

Das theoretische Grundwissen dieser Veranstaltung soll die Basiskurs-Englisch-Teilnehmer befähigen, die erforderlichen sprachpraktischen Aufgaben in dem (Übungs-)Kurs A (**Mi, 14-16, H 4.242, 15.10.97**) meistern zu können. Dort wird erwartet, daß sich die Teilnehmer/Teilnehmerinnen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit durch individuelle Mitarbeit bemühen, ein möglichst hohes Niveau an nachweisbarer Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdsprachenerwerbs zu erarbeiten: HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN - SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

**Literatur:** 1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich (IPA-Lautschrift).

2. Handreichungen werden während des Semesters ausgehändigt.

**Förster, Ernst** **Basiskurs Englisch-Kurs B** FR, 13-13.45 Uhr  
**Grundkenntnisse zum Selbststudium** H 6  
 (Voraussetzung für alle Teilnehmer an den Übungen: Beginn: 17.10.97  
 Kurs B 1 oder B 2)  
 Vorlesung (a)

In dieser Vorlesung werden wichtige Grundlagen für Fertigkeiten gelegt, die im Gebrauch der englischen Sprache eine maßgebliche Rolle spielen. Aus naheliegenden Gründen (Zeitproblem, Stoffumfang etc.) bietet der Kursleiter in gedrängter Form linguistisches Basiswissen und Lernhilfen an (Aussprachestruktur, Lautschrift für die Wörterbucharbeit u.ä.), die den Schnelleinstieg bzw. die Wiederholung wichtiger Kenntnisbereiche der englischen Sprache auf den Anfängerstufen erleichtern sollen. Das theoretische Grundwissen dieser Veranstaltung soll die Basiskurs-Englisch-Teilnehmer

befähigen, die erforderlichen sprachpraktischen Aufgaben in den (Übungs-)Kursen B 1 und B 2 (vgl. Di, 11-13, H 7.312 oder 16-18 Uhr, E 2.145, (21.10.1997) auf der entsprechenden Sprachebene meistern zu können. Dort wird erwartet, daß sich die Teilnehmer/Teilnehmerinnen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit durch individuelle Mitarbeit bemühen, ein möglichst hohes Niveau an nachweisbarer Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdsprachenerwerbs zu erarbeiten: HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN - SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

- Literatur:** 1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich (IPA-Lautschrift).  
2. Handreichungen werden während des Semesters ausgehändigt.

**Förster, Ernst**

**Basiskurs Englisch-Kurs A**

(Für Anfänger ohne Englischkenntnisse-Novice Low)

Übung (a)

MI, 14-16 Uhr

H 4.242

Beginn: 15.10.97

In diesen Übungskurs werden Studierende aller Fachbereiche aufgenommen, die bereit sind, mehr oder weniger selbständig lernen zu wollen, wie man an einer Hochschule als *erwachsener Anfänger* Englisch lernt. Auf der Basis sprachpraktischer Studier- und Lernhilfen (Voraussetzung ist u.a. die Teilnahme am Vorlesungskurs A, MO, 13-13.45 Uhr, H6) und anhand von Text- und Übungsaufgaben aus einem alters- und stufengerechten Lehrwerk (siehe unten) können die wesentlichen Grundkenntnisse aus den 5 Hauptfertigungsbereichen HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN - SCHREIBEN, and last but no least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS erarbeitet werden.

Aus naheliegenden Gründen werden im Laufe des Semesters Selbstlernverfahren und -erfahrungen (self-access, self-instructions) im Audiovisuellen Medienzentrum (AVMZ) und innerhalb von Kleingruppen einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Diese Erkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, um sich das notwendige linguistische Grundwissen, welches wiederum für die Beherrschung der o. a. 5 Hauptbereiche notwendig ist, aus den folgenden Teilgebieten sprachlich nutzbar zu machen:

- Aussprache (Phonology)
- Vokabular (Lexicology)
- Landeskunde (Cultural Studies)
- Wortstrukturen (Lexicology)
- Satzstrukturen (Semantic Structures)
- Bedeutung (Semantics)
- Grammatik (Syntax)

**Literatur:**

1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich (IPA-Lautschrift).
2. Weitere Materialien werden während des Semesters ausgehändigt.

**Förster, Ernst**

**Basiskurs Englisch-Kurs B 1**

(Für fortgeschrittene Anfänger-Novice Mid)

Übung (a)

DI, 11-13 Uhr

H 7.312

Beginn: 21.10.97

In diesen Übungskurs werden Studierende mit **geringen Englischkenntnissen** aus allen Fachbereichen aufgenommen; daher wird von den Teilnehmern aufgrund eines erfahrungsgemäß hohen Heterogenitätsgrades ein Höchstmaß an Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Teamwork und Selbstlernbereitschaft erwartet. Dieses ist notwendig, um, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit, durch

*individuell gesteuerte Mitarbeit* ein möglichst hohes persönliches Niveau an nachweisbarer Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdsprachenerwerbs zu erlangen: HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN - SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

Aus naheliegenden Gründen werden im Laufe des Semesters Selbstlernverfahren und -erfahrungen (self-access, self-instructions) im Audiovisuellen Medienzentrum (AVMZ) und innerhalb von Selbst

lerngruppen einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Diese Erkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, um zusammen mit den sprachpraktischen Studier- und Lernhilfen (Voraussetzung ist u.a. **die Teilnahme am Vorlesungs-Kurs B, FR 13-13.45 Uhr, H6**) und den Text- und Übungsaufgaben aus einem alters- und stufengerechten Lehrwerk (siehe unten) die notwendigen linguistischen Grundkenntnisse erarbeiten zu können, die wiederum für die Beherrschung der o.a. 5 Hauptfertigungsbereiche von Bedeutung sind. Linguistische Teilgebiete sind u.a.:

- Aussprache (Phonology)
- Vokabular (Lexicology)
- Landeskunde (Cultural Studies)
- Wortstrukturen (Morphology)
- Satzstrukturen (Semantic Structures)
- Bedeutung (Semantics)
- Grammatik (Syntax).

#### Literatur:

1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich. (IDA-Lautschrift).
2. Weitere Materialien werden während des Semesters ausgehändigt.

**Förster, Ernst**

**Basiskurs Englisch-Kurs B 2**

(Für fortgeschrittenere Anfänger-Novice High)

Übung (a)

DI, 16-18 Uhr

E 2.145

Beginn: 21.10.97

In diesen Übungskurs werden Studierende mit Englischkenntnissen aufgenommen, die sie selber als "lückenhaft" bezeichnen, sonst aber über denen eines Anfängers einzustufen sind. Von diesen Kursteilnehmern wird aufgrund einer erfahrungsgemäß hohen Heterogenität ein Höchstmaß an Flexibilität, Anpassungsfähigkeit, Teamwork und Selbstlernbereitschaft erwartet. Dieses ist notwendig, um im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit durch **individuell gesteuerte Mitarbeit** ein möglichst hohes persönliches Niveau an nachweisbarer Sprachgebrauchsqualität in den folgenden 5 Hauptfertigungsbereichen des Fremdsprachenerwerbs zu erlangen:

HÖRVERSTÄNDNIS - LESEVERSTÄNDNIS - SPRECHEN - SCHREIBEN, and last but not least, FREMDKULTURVERSTÄNDNIS.

Um spezielle Lücken im persönlichen Fremdsprachgebrauch schließen zu können, werden im Laufe des Semesters Selbstlernverfahren und -erfahrungen (self-access, self-instructions) im Audiovisuellen Medienzentrum (AVMZ) und innerhalb von Selbstlerngruppen einen immer höheren Stellenwert einnehmen. Diese Erkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung dafür, um zusammen mit den sprachpraktischen Studier- und Lernhilfen (Voraussetzung ist u.a. **die Teilnahme am Vorlesungs-Kurs B (FR, 13 - 13.35 Uhr, H 6)**) und den Text- und Übungsaufgaben aus einem alters- und stufengerechten Lehrwerk (siehe unten) die notwendigen linguistischen Grundkenntnisse erarbeiten zu können, die wiederum für die Beherrschung der o.a. 5 Hauptfertigungsbereiche von Bedeutung sind. Linguistische Teilgebiete sind u.a.:

- Aussprache (Phonology)
- Vokabular (Lexicology)

- Landeskunde (Cultural Studies)
- Wortstrukturen (Morphology)
- Satzstrukturen (Semantic Structures)
- Bedeutung (Semantics)
- Grammatik (Syntax)

**Literatur:**

1. Ein gutes zweisprachiges Wörterbuch ist unumgänglich (IPA-Lautschrift).
2. Weitere Materialien werden während des Semesters ausgehändigt.

**Fach: Germanistik**

<b>Pasierbsky, Fritz</b>	<b>Neuropsychologische Grundlagen der Sprache II</b> (mit fachdidaktischem Anteil) Seminar (a)	DI, 16-19 Uhr H 3.203 Beginn: 14.10.97
--------------------------	--	--

Diese für zwei Semester (SS 97 und WS 97/98) geplante Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit der neuesten Forschung zum Zusammenhang von Gehirn und Verhalten, von neurologischen Prozessen einerseits und komplexen geistigen Phänomenen wie Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Kognition, Lernen, Bewußtsein und Sprache andererseits.

Im WS 97/98 wird die Arbeit des vergangenen SS fortgesetzt.

Der Lernstoff wird anhand des Buches „Neuropsychologie“ (von B. Kolb/I.Q. Wishaw, 2. Auflage 1996, Spektrum Akadem. Verlag, Übersetzung der 4. englischen Auflage „Fundamentals of Human Neuropsychology. New York, Oxford 1996) erarbeitet. Ich möchte dieses sehr arbeitsintensive Seminar all den Studierenden nachdrücklich empfehlen, die sich für Studienabschlußthemen und für ihre spätere Berufstätigkeit (z. B. in der künftigen Schule!) eine solide Grundlage in dem Fachgebiet „Sprache - Gehirn - Lernen“ erwerben möchten. Aber ich empfehle die Lehrveranstaltung nur denen, die sich darauf einlassen möchten,

- auch im kommenden Semester einen schwierigen, aber auch sehr wichtigen und spannenden Stoff zu erarbeiten.
- durch ständige aktive Mitarbeit die Kontinuität der Seminararbeit in eigener Verantwortung mitzutragen.

Ein Neueinstieg in die Lehrveranstaltung im WS 97/98 ist durchaus möglich, es muß aber die Beherrschung des Stoffs aus den ersten sieben Kapiteln von Kolb/Wishaw (S. 1-124), in denen es um anatomisches Grundlagenwissen geht, vorausgesetzt werden.

Schwerpunkt der Semesterarbeit im Wintersemester werden die höheren Hirnfunktionen (Sprache, Emotionen, Gedächtnis, Aufmerksamkeit) sein sowie psychotische Erkrankungen (Schizophrenie usw.).

**Singendonk, Ingeborg** (mit fachdidaktischem Anteil) Heimvolkshochschule Oerlinghausen  
 Kompaktseminar Sitzungen in Paderborn nach Ankündigung

Der Kern des Seminars ist ein dreitägiges Blockseminar, das von Freitag 23.1. bis Sonntag 25.1.1998 in der Heimvolkshochschule Oerlinghausen stattfinden soll. Für Paderborn ist eine vorbereitende Seminarsitzung geplant, die durch besonderen Aushang (Gelbes Brett auf der Ebene H 3, bzw. Tür zu H 3.134) bekannt gemacht wird. Auf nachbereitenden Sitzungen werden die in Oerlinghausen geschriebenen Texte redaktionell bearbeitet, und es werden Themen für mögliche Hausarbeiten (Erwerb von PS bzw. HS-Scheinen Sprachwissenschaft bzw. Fachdidaktik) besprochen. Zum Kreativen Schreiben selbst treffen wir uns in der Heimvolkshochschule Oerlinghausen. Wir werden uns dort auf ungewohnte Wege des Denkens und sprachlichen Produzierens begeben - Wege, die es möglich machen, den Konventionen und Normen von Denken und Schreiben zu entkommen, die unseren Selbstaussdruck meist mehr hemmen als fördern.

„Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl werden Interessenten aus dem Weiterbildungsprogramm für das Hochschulpersonal gebeten, sich vor Semesterbeginn (1.10.97) bei Frau Voß (Raum H 3.122, Tel. 2871) zu melden.“

**Steineke Hartmut** **Deutsche Literatur der Gegenwart** MO, 16-18 Uhr  
**Durzak, Manfred** (mit Tutoren) C 2  
 Seminar Beginn: s. Plakat zu Semesterbeginn

Dieser erste Teil der Veranstaltung (bis Dezember 1997) enthält Schriftsteller-Lesungen, daneben Vorträge von Kritikern und Literaturwissenschaftlern. Im Zentrum des 2. Teils (ab Dezember 1997) steht die 15. Schriftsteller-Gastdozentur). Der Veranstaltungsplan wird durch Plakate und Handzettel bekanntgegeben.

**Fach: Romanistik**

**Arens, Arnold** **Paris und die Ile de France:** MI, 9-11 Uhr  
**Geschichte, Kunst und Kultur** H 3  
 Vorlesung (a) Beginn: 15.10.97

In diesem zweiten Teil eines über mehrere Semester angelegten Vorlesungszyklus, in dem die einzelnen Regionen Frankreichs und anschließend die Hauptepochen der französischen Kunstgeschichte mit ihren bedeutendsten Monumenten behandelt werden sollen, werden Paris und die Ile de France dargestellt.

Die Vorlesung wird sich aus drei Teilen zusammensetzen: Im ersten Teil geht es um die Darlegung des notwendigen Hintergrundwissens zu dem behandelten Raum (Geographie, Geschichte, Kunst- und Geistesgeschichte, Allgemein-Landeskundliches.) Im zweiten Teil wird die Stadt Paris eingehend anhand von Dias vorgestellt. Der dritte Teil der Veranstaltung befaßt sich dann wiederum auf der Basis von Dias mit den bedeutendsten Kunst- und Kulturschätzen der Ile de France (hier wird auch die Kathedrale der Gotik ihren gebührenden Raum finden).

**Gross, Stefan** **Der kubanische Film** MO, 18-20<sup>30</sup> Uhr

Proseminar/Hauptseminar (a)

H 1.232

Beginn: 20.10.97

Es werden u. a. Filme von Dias Torres, Leduc, García Espinosa, Birri, Solas, Gómez und Gutiérrez Alea (z. B. „Guantanamo“ und „Fresa y chocolate“) gezeigt und unter ästhetischen wie landeskundlichen (historischen und politischen) Aspekten diskutiert.

**Kabatek, Johannes****El español en contacto con otras lenguas**

DI, 9-11 Uhr

H 3.241

Proseminar/Hauptseminar (in spanischer Sprache) Beginn: 15.10.97

El español actual resulta de una larga historia de contactos con diversas lenguas: las lenguas ibéricas tuvieron su influencia sobre el latín hispánico, dialectos germánicos, el árabe y el provenzal actuaron sobre el español de los orígenes, en los siglos posteriores son sobre todo el italiano, el francés y las lenguas amerindias las que dejan sus huellas en el español; sin olvidar el contacto continuo con las lenguas clásicas, sobre todo con el latín. En la actualidad, el español se ve sometido a la influencia de varias lenguas modernas de contacto, entre las que el inglés ocupa el lugar primordial. Pero también podemos observar numerosas situaciones de contacto en zonas bilingües (tanto en la Península Ibérica como fuera de ella) o en situaciones de contacto individual (p.e. de españoles fuera de su país).

En este seminario intentaremos, partiendo de la teoría de la interferencia lingüística y de una clasificación de tipos de interferencia diferentes, determinar las distintas circunstancias en las que se pueden observar en el habla de los individuos influencias provocadas por el conocimiento de más de una lengua y comprobar bajo cuáles condiciones pueden llegar a ser „productivas“ estas influencias para el cambio lingüístico, o sea, cuándo influye la interferencia en el desarrollo histórico de una lengua - en nuestro caso de la lengua española.

**Reckermann, Ursula****„Femmes“ - Prises de conscience littéraires**

MO, 9-11 Uhr

H 5.238

Hauptseminar

Beginn: 13.10.97

„Créer le créateur!“ - eine lebenslehrende Aufgabe der Frau am Manne, im allgemeinen nicht einmal von Erfolg gekrönt. Aber, so Jules Michelet in der Bewertung dieser Bestimmung: „... il n'y a rien de plus grand“ (J.M., La Femme, 1859). Anlaß für weibliches Selbstbewußtsein - oder für ein mögliches Leiden, das einer „prise de conscience“ nicht zuletzt darum so schwer faßbar ist, weil die Exklusivität der Aufgabe ihre Legitimation unbestreitbar mit sich zu führen scheint? Eine zynisch-misogyne Perspektive auf diese angebliche „Schöpferarbeit“ zeigt die Kehrseite des Sachverhalts: „J'ai toujours été étonné qu'on laisse les femmes entrer dans les églises. Quelle conversation peuvent-elles avoir avec Dieu? - so der Dichter großer Liebes- und Frauengedichte, der hier ganz unpoetisch die sprachlosen - und vom „createur“ wohl als sprachlos gewünschten! - Bedingungen weiblicher Faszinationskraft auslotet, Charles Baudelaire! (Journaux intimes, 1851).

Leiden, entstehe es aus derart verhängter „Dummheit“ und der nur allzu leicht mit ihr sich verbindenden „typisch weiblichen“ Hysterie oder aus anderen Anlässen, fördert -wenn auch nicht zwangsläufig - „prises de conscience“. Dem Zusammenhang von Leidensdruck und Erwachen des Bewußtseins, das nicht unbedingt zur Bewältigung der Notlage führt, geht die Lektürearbeit im Seminar nach. Dabei sollen, ohne daß das Verstehen individuell gefaßter Konflikte vernachlässigt würde, historisch-gesellschaftlich bedingte Eigen-Arten von Leidensanlässen sowie zeitgeschichtlich charakteristische Antwortversuche darauf erkannt werden.

Textmaterial wird zu Semesterbeginn verteilt. Als Ganztexte sollen wenigstens zwei der am Schwarzen Brett genannten Titel - möglichst schon in den Semesterferien - gelesen werden. Les deux sexes sont les bienvenus!

Reckermann, Ursula

La littérature à travers les textes: le 20<sup>e</sup> siècle II

DI 11-13 Uhr

H 3.241

Proseminar/Hauptseminar

Beginn: 21.10.97

Das Seminar knüpft an die Veranstaltung zum 20. Jahrhundert vom letzten Wintersemester an, ohne die Teilnahme daran vorauszusetzen. Angesetzt wird um die Jahrhundertmitte. An Textbeispielen sollen vorrangig literarische - weniger philosophische und literaturkritische - Innovationen in Lyrik, Roman und Drama erarbeitet werden. über die „großen Namen“ und „Bewegungen“ - „Nouveau Roman“ mit N. Sarraute, A. Robbe-Grillet, M. Butor u.a.; „théâtre de l'absurde“ mit E. Inonesco, S. Beckett - hinaus soll im Maße des zeitlich Möglichen auch an Vertreter der Gegenwart - etwa J. Echenoz und F. Bon herangeführt werden. Eine Textsammlung mit „extraits“ wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Zum Semesterende wird die Lektüre von drei Ganzschriften nach freier Wahl vorausgesetzt.

FB 4 Kunst, Musik, Gestaltung

**Fach: Kunst**

**Krawinkel, Hubert**

**Die Wurzeln der Modernen Architektur  
- Das neunzehnte Jahrhundert -  
Proseminar/Hauptseminar**

MO 16-18 Uhr  
vierzehntäglich  
S O.103  
Beginn: 13.10.97

Die Vorlesung bildet den dritten Teil der Reihe „Die Moderne Architektur“. Sie ist aber in sich als selbständige Einheit geplant. In ihr wird den Wurzeln der Modernen Architektur nachgespürt, die weit in das 19. Jahrhundert zurückreichen. Der Klassizismus Gillys und Schinkels trägt seinen Teil dazu bei. Die Bauten für Parks und Weltausstellungen sind erste Erscheinungen unserer Glasarchitektur. Gottfried Semper wird als früher Funktionalist erkannt. Die Chicagoer Schule und die vorausgehenden Erfindungen der Ingenieure schaffen technische Voraussetzungen für die Moderne Architektur. Diese Spuren ziehen sich durch eine Architektur des Historismus in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts und bilden das Fundament für die Entfaltung der Moderne in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts.

## FB 5 Wirtschaftswissenschaften

**Fach: Wirtschaftsinformatik**

<b>Dangelmaier, Wilhelm</b>	<b>Informationstechnische Grundlagen von Produktions- und Logistiksystemen</b>	DI 9-11 Uhr H 1
	Vorlesung	Beginn: 14.10.97

Der Fertigungsprozeß erfordert eine Vielzahl von Informationen, um letztlich alle Produkte und Prozesse so beschreiben zu können, daß eine Vorgabe im Sinne einer Planung und Steuerung möglich wird, mit der die Erfüllung der Kundenwünsche hinsichtlich Menge, Qualität, Termin und Kosten erreicht wird. Die Vorlesung spannt den Bogen von der Produkt- und Betriebsmittelbeschreibung bis zu PPS und CAQ.

**Literatur:**

Vorlesungsskript sowie die dort angegebene Literatur

N.N.	<b>Praktikum Wirtschaftsinformatik II (PC-Pilotenschein)</b>	Zeit: nach Ankündigung H 5.221 oder H5.231
	Übung	Beginn: nach Ankündigung

Voraussetzungen: Kenntnisse in Windows 95, Excel, Access

Inhalt: - Excel - Makroprogrammierung  
- Access Datenbankentwicklung

N.N.	<b>Praktikum Wirtschaftsinformatik V (Internet-Surfschein)</b>	Zeit: nach Ankündigung H 5.221 oder H5.231
	Übung	Beginn: nach Ankündigung

Voraussetzungen: Kenntnisse Windows '95

Inhalt: - Technische Grundlagen Internet  
- E-Mail  
- FTP  
- WWW

N.N.	<b>Praktikum Wirtschaftsinformatik I (PC-Führerschein)</b>	Zeit: nach Ankündigung H 5.221 oder H5.231
	Übung	Beginn: nach Ankündigung

Voraussetzungen: Keine

Inhalt: - Grundlagen Arbeiten mit dem PC:  
- Winword  
- Excel  
- Access  
- Internet

**Liepmann, Peter**      **Umwelt- und Ressourcenökonomie**

DO, 11-13 Uhr

C 3.222

Beginn: 16.10.97

Vorlesung/K2

Optimistische versus pessimistische Zukunftsperspektiven  
 Umweltökonomie: Überblick, Eigentumsrechte und Externalitäten, Marktregulierung  
 Bevölkerungsproblem  
 Allokation erschöpfbarer und erneuerbarer Ressourcen mit Beispielen:  
 Energieträger, Mineralien, Wasser, Nahrungsmittel, Wälder  
 Allgemeine Ressourcenknappheit  
 Wachstum, Armut, Umwelt, „sustainable development“

**Grundlegende Literatur:**

Tietenberg, T: Environmental and Natural Resource Economics, 3. Ed. (1992),  
 New York: Harper Collins.

Pearce, D.W.; Truner, R.K.: Economics of Natural Resources and the Environment , New  
 York usw. 1990

Biervert, B.; Held, M. (Hrsg.): Das Naturverständnis der Ökonomik, Frankfurt/New York  
 1994.

Besonderheiten: Aktive Mitarbeit der Teilnehmer erwünscht: Kurzeinführungen  
 (Präsentationen) der behandelten Texte, Diskussionsbeiträge usw.

**Liepmann, Peter**      **Einführung in die VWL**

DI, 14-16 Uhr

Audimax

Beginn: 14.10.97

**Gries, Thomas**

Vorlesung

Die Veranstaltung besteht aus zwei Teilen.

I. Teil: Arbeitsteilung, Spezialisierung, Markttausch und die „unsichtbare Hand“ des Wettbe-  
 werbs bei Adam Smith.

Wert, Arbeitswert, Mehrwert, Profit bei Karl Marx.

Exkurs: Wie studieren und sich nicht verlieren?

Naturverständnis der Ökonomen, Ökologie, Materie bzw. Energie im Wirtschaftsprozess bei  
 Nicholas Georgescu-Roegen. Diese Themen, die unverändert aktuell sind, werden anhand von  
 Texten der angeführten Autoren behandelt.

II. Teil: Das Knappheitsproblem aus gesamtwirtschaftlicher Sicht

Geldtheorie und -politik

Das Konjunktur- und Unterbeschäftigungsproblem

Integration in die Weltwirtschaft

Wirtschaft und Umwelt

Einkommensverteilung und Gerechtigkeit

**Grundlegende Literatur:**

I. Teil: Heilbroner, Thurow: Economics Explained; 1987, New York usw.

Reiß: Mikroökonomische Theorie; 1990 München;

Weise (u.a.): Neue Mikroökonomie; 1991 Heidelberg.

II. Teil: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, 1980,

München: Verlag Vahlen

Heilbroner, Thurow: Economics explained; 1994 , New York

**Liépmann, Peter**      **Wettbewerbspolitik**  
Vorlesung

MI 14-16 Uhr

C 3.212

Beginn: 13.10.97??

Ausgewählte und industrieökonomische Ansätze zur Fundierung der Wettbewerbspolitik:  
Marktstruktur - Marktverhalten - Marktergebnis, Funktionsfähiger Wettbewerb, Angreifbare  
Märkte und natürliches Monopol.

Schwerpunkte der Wettbewerbspolitik in der BRD und EU.

Grundlegende Literatur:

Mantzavinos: Wettbewerbstheorie - Eine kritische Auseinandersetzung; 1984, Berlin

Reid: Theories for Industrial Organizations; 1987 Oxford

Schmidt: Wettbewerbspolitik und Kartellrecht - Eine Einführung; 3. Aufl. (1990), Stuttgart  
usw.

Besonderheiten: Aktive Mitarbeit der Teilnehmer erwünscht: Kurzeinführungen  
(Präsentationen) der behandelten Texte, Diskussionsbeiträge usw.

**FB 10 Maschinentechnik**

**Fach: Werkstoff- und Fügetechnik**

<b>Hahn, Ortwin,</b>	<b>Klebtechnik</b>	MI, 12-14 Uhr
<b>Hild, Guido</b>	Vorlesung	P44.04.0
		Beginn: 15.10.97

Einführung, Klebstoffe, Bindungskräfte, Oberflächenbehandlung, Fertigungsprozeß Kleben, Eigenschaften von Klebverbindungen und Klebschichten, Qualitätssicherung und Prüfung, Leichtbau (Kleben von Kunststoffen/Kleben von Aluminium-Strukturbauteilen), Klebgerechtes Konstruieren, FE-Analyse geklebter Strukturen, Kombinierte Fügetechniken im Dünnschichtbereich und bei Welle-Nase-Verbindungen

Habenicht, G.: Kleben-Grundlagen, Technologie, Anwendungen 2. Aufl. 1990, Springer, Berlin.

**Fach: Kunststofftechnologie**

<b>Potente, Helmut</b>	<b>Grundlagen der Kunststoffverarbeitung</b>	MO, 9-11 Uhr
<b>Limper, Andreas</b>	Vorlesung	P 62.01
		Beginn: 20.10.97

**Fach: Automatisierungstechnik**

<b>Robrecht, Michael</b>	<b>Anwendungen der Mikroelektronik zur Prozeßsteuerung</b>	MO, 16-18 Uhr
	Vorlesung/Übung	N 5.241
		Beginn: 13.10.97

**FB 11 Maschinenbau - Datentechnik (Meschede)**

**Fach: Maschinenbau**

**Hipp, Klaus Jürgen Qualitätsmanagementsysteme**  
Vorlesung/ Seminar

10-11<sup>35</sup> Uhr  
Raum: 8.2  
Beginn: 29.9.97

Begriffe und Definitionen zum Qualitätsmanagement  
Unternehmerische Bedeutung des Qualitätsmanagements  
Einführung in die Normenwerke zum Qualitätsmanagement  
DIN EN ISO 9000-1 und 9004-1; Qualitätsmanagement und Elemente eines Qualitätsmanagementsystems; Leitfaden  
Nachweisforderungen - DIN EN ISO 9001 bis 9003  
Einführung eines Qualitätsmanagementsystems im Unternehmen  
QM -Dokumentation  
Qualitätsmanagementhandbuch und Verfahrensanweisungen  
Interne Qualitätsaudits  
Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen  
Rechtliche Aspekte; Produkthaftung

Lehrstoff entspricht teilweise dem gleichnamigen Lehrgang der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V.

Qualifikation: Qualitätsbeauftragter DGQ kann erworben werden.

**FB 12 Maschinenbau - Automatisierungstechnik (Soest)****Fach: Werkstofftechnik****Schulz-Beenken, Aluminium-Technologien**  
Anne-Suse VorlesungMI 16 Uhr  
Besprechungsraum Lübecker Ring 2  
Beginn: 8.10.97

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Vertretern der Al-Industrie  
Einführung in die speziellen Eigenschaften und die Verarbeitung  
Ausblick über mögliche neue Einsatzgebiete

**Fach: Fertigungsverfahren****Schmidt, Wolfgang Multimediale Telekooperationstechnologien für  
innovative Fertigungsverfahren**

Seminar/Praktikum

MI 9.12 Uhr  
PB oder SO  
(überall wo ISDN-Anschluß)  
Beginn: 29.10.97

Die Arbeitsumwelt in den Unternehmen wird durch die Globalisierung der Märkte internationaler. Eine Folge davon ist, das Engineering, die Fertigung und den Vertrieb innovativer Produkte so zu organisieren, daß Wettbewerbsvorteile erzielt werden. Dazu sind neue kooperative Wertschöpfungsketten notwendig. Der Einsatz moderner Telekooperationstechnologien ist gefordert. Telekooperationstechnologien nutzen das koordinierte Zusammenwirken der Datenverarbeitungs-, der Telekommunikations- und der Fertigungstechnik, um Produkte in kürzester Zeit marktgerecht herzustellen.

Im Seminar wird ein Projekt vorgestellt, das die speziellen Interessen der KMU-Zulieferer berücksichtigt. Es werden Auswirkungen auf neue Arbeitstechniken zur Kostenreduzierung aufgezeigt. Solche Arbeitstechniken sind das Simultaneous Engineering und das Rapid Prototyping.

Im Praktikum werden CNC-Laserstrahl- und Wasserstrahlmaschinen vom Rechnerarbeitsplatz im Engineeringbüro über Internet angesteuert. Die Fertigung wird am Bildschirm multimedial überwacht und ggf. korrigiert. Die Maschinen stehen 100 km von Paderborn entfernt.

**FB 13 Chemie und Chemietechnik**

**Fach: Anorganische Chemie**

**Marsmann, Heinrich Anorganische Chemie III  
Vorlesung**

FR, 9-11 Uhr  
A 4  
Beginn: 24.10.97

Technische Verfahren der anorganischen Chemie:

1. Oxydische Werkstoffe (Silikate z. B. Zement, Porzellan usw., Hochtemperaturwerkstoffe, Sonderkeramiken, Pigmente)
2. Gewinnungsprinzipien metallischer Werkstoffe (Beispiel: Kupfer, Blei, Eisen)
3. Technische Darstellung von Säuren und Basen

**FB 17: Mathematik/Informatik**

**Fach: Informatik**

<b>Keil-Slawik, Reinhard</b>	<b>Datenschutz Vorlesung</b>	9-16 Uhr F 1.110 16.-20.2.98
----------------------------------	----------------------------------	------------------------------------

Die Lehrveranstaltung gibt einen systematischen Überblick in den Datenschutz aus der Sicht der Informatik. Behandelt werden u.a.:

- das Recht auf informationelle Selbstbestimmung
- die Zulässigkeit der Verarbeitung personenbezogener Daten,
- Datensicherung
- Arbeitnehmerdatenschutz
- internationale Rechtsprobleme
- Datenschutz im Internet

Empfohlene Literatur:

Tinnefeld, Ehmann: Einführung in das Datenschutzrecht.  
Oldenbourg Verlag, München

<b>Pfahler, Peter</b>	<b>Programmieren in Java</b>	
	Vorlesung	MO 14-16 Uhr
	Übung	FR 11-13 Uhr
		C 1
		Beginn: 20.10.97

Einführung in die Programmiersprache Java. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Vorstellung der objektorientierten Programmiersprache und deren Bibliotheken liegen.

In den Übungen wird der Vorlesungsstoff durch praktische Programmieraufgaben und kleine Programmierobjekte gefestigt.

## II. Hochschuldidaktische Fortbildungen für Lehrende

Die Hochschule ist bestrebt, zur Sicherung und Verbesserung der Qualität der Lehre ihren Lehrenden eine hochschuldidaktische Weiterbildung zu ermöglichen.

In Fortsetzung des 1996 gestarteten Fortbildungsprogramms für Lehrende der Universität-GH Paderborn werden auch im Wintersemester 1997/98 mehrere hochschuldidaktische Workshops angeboten. Sie richten sich an Lehrende aus allen Statusgruppen und Fächern und sind auch für Lehrende am Beginn ihrer Lehrtätigkeit geeignet.

Die Workshops werden vom Paderborner Lehrerausbildungszentrum (PLAZ) organisiert. Für eine Teilnahme ist die rechtzeitige Anmeldung erforderlich. Anfragen und Anmeldungen zu den Veranstaltungen sind zu richten an:

Paderborner Lehrerausbildungszentrum  
1. Martin Mürmann, Tel: 3657 Fax: 3658 e-mail: plaz-mm @uni-paderborn.de

<b>Webler, Wolff-Dietrich</b>	<b>„Massenveranstaltungen“ - Vorlesungen, (zu) große Seminare und Übungen: Didaktische Strategien für einen besseren Lernerfolg Workshop</b>	FR 23.9.-SA 24.9.97 10-19 und 9-18 Uhr E5. 333 Anmeldung bis zum 15.9.97 beim PLAZ
-----------------------------------	--	---

Die Probleme (zu) groß geratener Lehrveranstaltungen sind bekannt: Die für ihren Lernerfolg förderliche Einbeziehung und Aktivierung der Studierenden ist erheblich eingeschränkt, statt dessen überwiegt vielfach eine „Einbahnstraßen-Kommunikation“. Dennoch sind, nicht zuletzt wegen des Personalmangels, Massenveranstaltungen wie Seminare und Übungen mit 50 oder weitaus mehr Teilnehmern und Teilnehmerinnen in weiten Bereichen der Lehre keine Seltenheit. Vorlesungen sollten aus hochschuldidaktischer - d.h. den Lernerfolg in den Mittelpunkt stellender - Sicht nicht die Universalform der Vermittlung sein; dennoch sind sie in bestimmten Zusammenhängen unverzichtbar oder unvermeidlich.

Wie lassen sich, ungeachtet genereller Vorbehalte, diese Veranstaltungsformen in ihren Lernerfolgen verbessern? Im Workshop werden hierzu didaktische und methodische „Werkzeuge“ und Gestaltungshinweise teils erarbeitet, teils vorgestellt. Vorgesehen sind folgende Schwerpunkte:

Rhetorische Aspekte: Praktische Übungen zur freien Rede nach Stichworten für die Gestaltung eines Lehrvortrags

Simulationen: Strategien des didaktischen Umgangs mit großen Gruppen anhand von Beispielen aus der Lehrpraxis, Reflexion des eigenen Lehrstils, Möglichkeiten der Präsentation

Didaktische und methodische Gestaltungshinweise zur Verbesserung des Lernerfolgs bei Vorlesungen und großen Seminaren

Handlungsalternativen: Möglichkeiten, wie in alternativen Organisationsformen auch unter den ungünstigen Bedingungen großer Zahlen die Kommunikation und Beteiligung in Lehrveranstaltungen verbessert und Lernen intensiviert werden kann.

Planung der eigenen Lehrpraxis: Anwendung der gewonnenen Einsichten und Überlegungen auf die eigene Lehrpraxis.

Dieser Workshop eignet sich besonders als Vertiefung des grundlegenden Werkstattseminars „Lehren und Lernen in der Hochschule“.

Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen

Der Moderator des Workshops, Dr. W.-D. Webler, ist Akademischer Direktor am Interdisziplinären Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität Bielefeld.

<b>Wildt, Johannes</b>	<b>Reflexion von Lehrerfahrungen:</b>	DI 2.12.-MI 3.12.98
	<b>Simulationen - Hospitationen - Erweiterung</b>	16-21 und 9-18 Uhr
	<b>des Methodenrepertoires</b>	Raum: steht noch nicht fest
	Workshop	Anmeldung bis zum 21.11.97 beim PLAZ

Dieser Workshop ist eine Folgeveranstaltung für die Teilnehmer/innen des Werkstattseminars „Lehren und Lernen in der Hochschule“ aus dem vergangenen Sommersemester. Im Mittelpunkt sollen der Austausch und die Reflexion von Erfahrungen stehen, die inzwischen bei der Umsetzung von Anregungen aus dem Workshop in die eigene Lehre gemacht worden sind, sowie die Vorbereitung und Durchführung von gegenseitigen Veranstaltungshospitationen. Schließlich können weitere Simulationen ausgewählter Lernsituationen aus der eigenen Lehrpraxis stattfinden.

Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen

Der Moderator des Workshops, Prof. Dr. Johannes Wildt, ist Professor für Hochschuldidaktik am Hochschuldidaktischen Zentrum der Universität Dortmund.

<b>Webler, Wolff-Dietrich</b>	<b>Lehren und Lernen in der Hochschule</b>	12.-14-2-1998
	Workshop	18-21 und 9-13 Uhr E5. 333
		Anmeldung bis zum 30.1.98 beim PLAZ

In dem Workshop werden in einem breiten Themenspektrum grundlegende Fragen akademischen Lehrens und Lernens bzw. der Hochschuldidaktik angesprochen, Er wendet sich sowohl an erfahrende Lehrende, die ihre eigene Lehrpraxis reflektieren, Neues kennenlernen und Erfahrungen in der Lehre mit Kolleginnen und Kollegen austauschen möchten, als auch an jüngere Lehrende am Beginn ihrer Lehrtätigkeit.

Das Werkstattseminar geht von einer Diagnose des Zustands von Lehren und Lernen an den Hochschulen aus. Es bleibt jedoch nicht bei der Analyse stehen. In der Hauptsache geht es um eine Erweiterung des didaktischen Repertoires der Lehrenden. Dabei ergeben sich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vielfältige Möglichkeiten, eigene Stärken und Schwächen zu reflektieren und neue didaktische Möglichkeiten kennenzulernen und auch selbst zu erproben. Es wird davon ausgegangen, daß die Lehrenden bereits über didaktisches Wissen und Können verfügen und Experten hinsichtlich der spezifischen Bedingungen ihres jeweiligen Faches sind. Der Workshop verfolgt das Ziel, über die vorhandene berufliche Erfahrung hinaus die Neugier und Experimentierfreude im Alltag akademischen Lehrens und Lernens anzuregen.

Der Workshop setzt sich aus vier Themenkomplexen zusammen:

- Diagnose von Problemen des Lehrens und Lernens in der Hochschule
- Eigene Lehrpraxis und mögliche didaktische Alternativen
- Kommunikationsstile, rhetorische Mittel
- Evaluation von Lehr-/Lernsituationen

Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen

Der Moderator des Workshops, Dr. W.-D. Webler, ist Akademischer Direktor am Interdisziplinären Zentrum für Hochschuldidaktik der Universität Bielefeld.

**Wildt, Johannes      Rhetorik und Präsentation -  
Werkzeuge für die Lehre**

16. - 17.2.1998  
10-18 und 9-17 Uhr  
E 5.333

**Workshop**

Anmeldung bis zum 30.1.98 beim PLAZ

Wesentliches Element guter Lehre ist die didaktisch qualifizierte, inhaltlich schlüssige, dem Verständnis der Studierenden angepaßte und durch geeignete Medien unterstützte Präsentation von Sachverhalten. Zum „Handwerkszeug“ von Lehrenden gehören daher rhetorische Fähigkeiten und unterschiedliche Präsentationsformen, die in diesem Workshop vorgestellt und praktisch eingeübt werden.

Im Mittelpunkt stehen von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ausgewählte und vorbereitete Präsentationen, die Anlaß geben zur Erörterung von Varianten und Alternativen. Dabei geht es auch um einen didaktisch sinnvollen Umgang mit „Medien“ - Tafel, Folien, Flipchart etc. Daneben werden in einzelnen Übungen Elemente wirkungsvollen Sprechens und Vortragens erprobt.

Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen

Der Moderator des Workshops, Prof. Dr. Johannes Wildt, ist Professor für Hochschuldidaktik am Hochschuldidaktischen Zentrum der Universität Dortmund.

### III. Kursangebot des Verwaltungsrechenzentrums im Wintersemester 1997/98

Das nachfolgende Kursangebot bezieht sich auf den Zeitraum vom 1.9.97 bis 31.1.98 und ist so konzipiert, daß die Kurse jeweils in einer Woche an 3 Terminen zu je 1,5 Stunden abgeschlossen werden. Die genauen Termine können diesmal erst nach dem 16.8.97 (Ende der Sommerferien) veröffentlicht werden, da die Auszubildenden der Uni-GH Paderborn erst zu diesem Zeitpunkt für die schulfreien Tage in Kenntnis gesetzt werden. Dieser Tag bleibt dann für die Weiterbildung der Auszubildenden reserviert.

- **Grundkurs Einführung und Grundkurs Internet mit je 4,5 Stunden**
- **Winword Teile (a), (b), (c), (d), (e) mit je 4,5 Stunden**
- **Excel Teile (a), (b), (c), (d), mit je 4,5 Stunden**
- **Workshop jeweils 4,5 Stunden**

Für die einzelnen Kurse können bis zu 7 Teilnehmende zugelassen werden, wobei eine Mindestteilnehmerzahl von 3 Personen für die Durchführung eines Kurses nötig sind.

Anmeldungen bitte an

Thomas Mitschke, Dezernat 2, Raum H 2.304  
E-Mail: mitschke@zv.uni-paderborn.de  
Tel.: 05251/60-2853

Die Anmeldung sollte per E-Mail, in Ausnahmefällen telefonisch erfolgen.

#### Winword (e)

Formulare unter Winword

- Grundrasterliche Überlagerungen, Ausdrucken von Formaten
- Textfelder, Objektfelder und Komplexobjekte
- Berechnungen in Formeln
- Arbeiten mit Feldfunktionen
- Auswahl unterschiedlicher Formate

#### Excel (a)

Der Excel-Bildschirm

- Erläuterung der einzelnen Elemente wie Standardwerkzeuge
- Definition von Zeilen und Spalten (Adressen)
- Arbeitsmappen, Arbeitsblätter, Zellen, Zeilen, Spalten, Zeilenüberschriften
- Möglichkeiten der Datenangabe
- Unterschiedliche Zellformate, Eingabe von Text, Zahlen, Werten
- Erstellen von Rechen, Anpassung von Formeln
- Sortieren von Tabellenblättern

### **Einführung**

- Einführung in die graphische Benutzeroberfläche unter Windows NT
- Individuelle Konfiguration der Oberfläche und des Start Menüs
- Arbeiten mit dem Explorer
  - Organisation von Daten, Drag und Drop, etc.
- Nachrichtenaustausch mit MS Exchange
- Richtiges Reagieren auf Fehlermeldungen, bzw. Beheben von einfachen Fehlern

### **Grundkurs Internet**

- -E-Mail, FTP
- Einführung in den MS Internet Explorer
- Suchen und Finden von Informationen im Internet (Verzeichnisse, Suchmaschinen, Meta-Suchmaschinen)
- Exchange
  - Posteingangs-Assistent
  - Abwesenheits-Assistent
  - Filter- und Sortierfunktionen

### **Winword (a I)**

- Der Winword Bildschirm
  - Erläuterung der einzelnen Elemente wie Schaltflächen, Laufleisten, Lineale, Menüs, etc.
- Daten erstellen, speichern, aufrufen
- Text formatieren
  - Zeichenformatierung, Absatzformatierung
- Rechtschreibprüfung, Thesaurus, Silbentrennung
- Arbeiten mit mehreren Dokumenten
- Kopieren und Einfügen von Texten

### **Winword (a II)**

- Weiterführende Textgestaltung
  - Aufzählungen und Numerierungen
  - Besondere Schriftzeichen einfügen
  - Formatierung schnell übertragen
  - Cliparts und Graphiken positionieren
- Dokumente übersichtlich verwalten
  - Verwaltung von Dokumenten und Ordnern
  - Dokumente suchen
- Abschnitte, Spalten, besondere Kopf/Fußzeilen

### **Windword (b)**

- Graphische Aufwertung von Dokumenten
- Tabellen
  - Tabellen Layout, Spalten- und Zeilenadressierung, einfache Berechnungen
  - Tabellenformatierung

### **Winword (c)**

- Serienbriefe
  - Hauptdokument, Steuersatz
  - Steuersatz erstellen und bearbeiten
  - Seriendruckdokumente erstellen und bearbeiten
- Etikettendruck

### **Winword (d)**

- Optimieren von Arbeitsabläufen
- Formatvorlagen
- Individuelle Gestaltung von Winwordoberfläche
- Einfache Makros
- Einbinden von Fremdformaten, Grafiken, etc.

### **Winword (e)**

- Formulare unter Winword
  - Grundsätzliche Überlegungen zum Gestalten von Formularen
  - Textfelder, Optionsfelder und Kombinationsfelder
  - Berechnungen in Formularen
- Arbeiten mit Feldfunktionen
  - Auswahl interessanter Feldfunktionen

### **Excel (a)**

- Der Excel Bildschirm
  - Erläuterung der einzelnen Elemente wie Schaltflächen, Laufleisten, Menüs, etc.
- Definition von Zeile und Spalte (Adressen)
- Arbeitsmappen erstellen, speichern, aufrufen
- Möglichkeiten der Dateneingabe
  - Unterschiedliche Zahlenformate, Eingeben von Text, Benutzerdefinierte Formate
  - Erstellen von Reihen, Anpassen von „AutoAusfüllen“
- Bearbeiten von Tabellenblättern

- Kopieren und Verschieben von Zellen
- Erstellen von Formeln

### Excel (b)

- Erstellen eines Diagramms
  - Diagrammbeschriftungen, Diagrammtitel und andere Diagrammelemente
- Formatieren eines Diagramms
- Erstellen von Grafikobjekten in Tabellen und Diagrammen
- Erstellen und Drucken benutzerdefinierter Berichte
- Anwenden des Funktionsassistenten

### Excel (c)

- Aufbau von komplexen Formeln
- Verwenden von Bezügen in Formeln
- Verknüpfen von Arbeitsmappen
- Lösung komplexer Aufgaben mit MS Excel

### Excel (d)

- Verwendung von Listen
- Datenbankmasken, Sortier- und Suchfunktionen
- Filtern von Listen
- Dialogeditor und einfache Makros

## **Zusätzliches Angebot**

In den Workshops werden Problemlösungen für die jeweiligen Aufgaben am Arbeitsplatz entwickelt und erstellt. Weiterhin können bestehende Lösungen optimiert werden (wenn möglich) und Probleme, die sich im Umgang mit dem entsprechenden Thema ergeben haben, behandelt werden.

Voraussetzung für die Anmeldung sind zum einen Grundkenntnisse des jeweiligen Themas und die formulierte Problemstellung, die sich am Arbeitsplatz mit dem jeweiligen Programm ergeben hat. Die maximale Teilnehmerzahl ist auf 5 Teilnehmer je Kurs beschränkt.

### **Workshop Dokumentenvorlage mit Winword 7,0**

### **Workshop Serienbriefe mit Winword 7,0**

### **Workshop Formulare mit Winword 7,0**

### **Workshop Statistische Auswertungen mit Excel 7,0**

(z. B. Klausurnotenauswertung)

### **Workshop Berechnungen mit Excel 7,0**

	<b>Dienstag, 09.09.97</b>	<b>Mittwoch, 10.09.97</b>	<b>Donnerstag, 11.09.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Winword (a I)	Winword (a I)	Winword (a I)
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Einführung	Einführung	Einführung
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Excel (a)	Excel (a)	Excel (a)

	<b>Dienstag, 16.09.97</b>	<b>Mittwoch, 17.09.97</b>	<b>Donnerstag, 18.09.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Winword (b)	Winword (b)	Winword (b)
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Excel (b)	Excel (b)	Excel (b)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Excel (b)	Excel (b)	Excel (b)

	<b>Dienstag, 23.09.97</b>	<b>Mittwoch, 24.09.97</b>	<b>Donnerstag, 25.09.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Winword (c)	Winword (c)	Winword (c)
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Excel (c)	Excel (c)	Excel (c)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Excel (c)	Excel (c)	Excel (c)

	<b>Dienstag, 30.09.97</b>	<b>Mittwoch, 01.10.97</b>	<b>Donnerstag, 02.10.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>			
<b>09.45-11.15 Uhr</b>			
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Excel (d)	Excel (d)	Excel (d)

	<b>Dienstag, 07.10.97</b>	<b>Mittwoch, 08.10.97</b>	<b>Donnerstag, 09.10.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>			
<b>09.45-11.15 Uhr</b>			
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Grundkurs Internet	Grundkurs Internet	Grundkurs Internet

	<b>Dienstag, 21.10.97</b>	<b>Mittwoch, 22.10.97</b>	<b>Donnerstag, 23.10.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Winword (d)	Winword (d)	Winword (d)
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Excel (d)	Excel (d)	Excel (d)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Grundkurs Internet	Grundkurs Internet	Grundkurs Internet

	<b>Dienstag, 28.10.97</b>	<b>Mittwoch, 29.10.97</b>	<b>Donnerstag, 30.10.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Winword (e)	Winword (e)	Winword (e)
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Excel (a)	Excel (a)	Excel (a)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Grundkurs Internet	Grundkurs Internet	Grundkurs Internet

	<b>Dienstag, 04.11.97</b>	<b>Mittwoch, 05.11.97</b>	<b>Donnerstag, 06.11.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Workshop Winword Dokumentenvorlagen	Workshop Winword Dokumentenvorlagen	Workshop Winword Dokumentenvorlagen
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Excel (b)	Excel (b)	Excel (b)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Workshop Excel Statistische Auswertungen	Workshop Excel Statistische Auswertungen	Workshop Excel Statistische Auswertungen

	<b>Dienstag, 11.11.97</b>	<b>Mittwoch, 12.11.97</b>	<b>Donnerstag, 13.11.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Workshop Winword Serienbriefe	Workshop Winword Serienbriefe	Workshop Winword Serienbriefe
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Excel (c)	Excel (c)	Excel (c)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Workshop Excel Komplexe Berechnungen	Workshop Excel Komplexe Berechnungen	Workshop Excel Komplexe Berechnungen

	<b>Dienstag, 18.11.97</b>	<b>Mittwoch, 19.11.97</b>	<b>Donnerstag, 20.11.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Workshop Winword Formulare	Workshop Winword Formulare	Workshop Winword Formulare
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Excel (d)	Excel (d)	Excel (d)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Workshop Excel Statistische Auswertungen	Workshop Excel Statistische Auswertungen	Workshop Excel Statistische Auswertungen

	<b>Dienstag, 25.11.97</b>	<b>Mittwoch, 26.11.97</b>	<b>Donnerstag, 27.11.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Workshop Winword Formatvorlagen	Workshop Winword Formatvorlagen	Workshop Winword Formatvorlagen
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Winword (a I)	Winword (a I)	Winword (a I)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Grundkurs Internet	Grundkurs Internet	Grundkurs Internet

	<b>Dienstag, 02.12.97</b>	<b>Mittwoch, 03.12.97</b>	<b>Donnerstag, 04.12.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Einführung	Einführung	Einführung
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Winword (a II)	Winword (a II)	Winword (a II)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Workshop Winword Formatvorlagen	Workshop Winword Formatvorlagen	Workshop Winword Formatvorlagen

	<b>Dienstag, 09.12.97</b>	<b>Mittwoch, 10.12.97</b>	<b>Donnerstag, 11.12.97</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Excel (a)	Excel (a)	Excel (a)
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Winword (b)	Winword (b)	Winword (b)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Grundkurs Internet	Grundkurs Internet	Grundkurs Internet

	<b>Dienstag, 06.01.98</b>	<b>Mittwoch, 07.01.98</b>	<b>Donnerstag, 08.01.98</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Excel (b)	Excel (b)	Excel (b)
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Winword (c)	Winword (c)	Winword (c)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Workshop Winword Serienbriefe	Workshop Winword Serienbriefe	Workshop Winword Serienbriefe

	<b>Dienstag, 13.01.98</b>	<b>Mittwoch, 14.01.98</b>	<b>Donnerstag, 15.01.98</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Excel (c)	Excel (c)	Excel (c)
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Winword (d)	Winword (d)	Winword (d)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Workshop Winword Formatvorlagen	Workshop Winword Formatvorlagen	Workshop Winword Formatvorlagen

	<b>Dienstag, 20.01.98</b>	<b>Mittwoch, 21.01.98</b>	<b>Donnerstag, 22.01.98</b>
<b>8.00-09.30 Uhr</b>	Excel (d)	Excel (d)	Excel (d)
<b>09.45-11.15 Uhr</b>	Winword (e)	Winword (e)	Winword (e)
<b>13.00-14.30 Uhr</b>	Workshop Winword Formulare	Workshop Winword Formulare	Workshop Winword Formulare

